

## Leben

## Reaktionen

## Das Gute im Hund

Zu Ausgabe 32, „Der Mensch ist das Problem“, 13. 4.: Ihr Kommentar über das Gute im Hund hat mich zum Schmunzeln gebracht. Sie haben recht, wir täten uns sehr viel leichter, wenn wir zulassen würden und nicht immer versuchen würden alles zu domestizieren. Jetzt kommt ein Bogen, der wohl gewagt ist: Manchmal funktioniert das richtige Wirtschaftsleben doch auch so. Ziele wären oft so viel einfacher zu erreichen, würden wir auf den Fähigkeiten und Emotionen aufbauen, die ein Mensch bereits mitbringt. Stattdessen schaffen wir Kästchen und verwenden viel Energie darauf, die Menschen da hineinzubringen.

**Karin Platzer, Wien**

## Einblick in Forschung

Betrifft: Wissenstransfer  
Ihre neue Serie zum Thema Wissenstransfer finde ich sehr interessant und gut gemacht. Man bekommt einen praxisorientierten Einblick, was Forscher tun, und die Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung beziehungsweise der Nutzen wird verständlich und greifbar vermittelt.

**Heidemarie Walser, Wien**

## Zu spät?

Zu Ausgabe 34, Schwerpunkt Wasser, 11. 5.: Einer breiteren Öffentlichkeit ist in der Tat noch nicht bekannt, dass Wasser eine der wichtigsten und damit wertvollsten Grundressourcen darstellt. Erst wenn der derzeitige Überfluss nicht mehr gegeben ist, wird es uns so richtig bewusst werden. Hoffentlich ist es dann nicht zu spät, so wie das bei vielen Umweltthemen schon der Fall ist.

**Konrad Paul, Graz**

## Neues im Special

Zu Special Innovation: Kompliment zu Ihrem Special zum Thema Informationsmanagement. Ich finde es gut, dass neben der Industrie auch Unternehmen zu Wort kommen, die diese Produkte bereits einsetzen. Mobiles Marketing über das Handy war für mich überhaupt neu.

**Herbert Tauchner, Neustadt**

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an [redaktion@economy.at](mailto:redaktion@economy.at) schicken.

## Im Test

## Flach in der Statur, voll im Sound



Walkman-Jünger der ersten Generation können sich sicher noch an den legendären DD Quartz von Sony erinnern. Sie identifizieren damit den Walkman schlechthin. Für unsere jüngeren Leser: Damals diente als Trägermedium noch ein Tonband – unglaublich, aber wahr! Auf jeden Fall war der DD Quartz in Verarbeitungs- und Sound-Qualität nicht zu schlagen. Und das Metallgehäuse hielt einiges aus und war von der Haptik unschlagbar.

## Liegt gut in der Hand

Ähnlich ist es uns beim Test des Sony Ericsson W880i ergangen. Das Walkman-Handy greift sich einfach gut an. Die Benutzerführung – oft kopiert und selten erreicht – ist noch weiter verbessert worden, und das Display bietet eine sehr gute Darstellung. Aber auch die verwendeten Materialien überzeugen. Das Gehäuse aus gebürstetem Edelstahl verspricht Sturzstabilität. Das haben wir allerdings nicht ausprobiert. Einzig die kleinen Tasten im Gehäuse machen uns ein wenig zu schaffen. Leider tippt man vor allem bei der Navigation durch das Menü oft daneben. Ein Manko, das durch einen kleinen Software-Bug im Kontextmenü zu den versäumten Anrufen für Verwirrung gesorgt hat.

Doch darüber kann man einigermaßen hinwegsehen, wenn man die Walkman-Funktionalitäten erst einmal genossen hat. Eines wird mit dem W880i klar: Ab sofort sind Handys wirklich als MP3-Player einfach und intuitiv nutzbar. Sony Ericsson macht es der Konkurrenz vor.

Auf dem mitgelieferten Memory Stick Micro (ein GB) finden durchschnittlich rund 900 Musiktitel Platz, die adrett sortiert und einfach zu finden sind. Wer noch mehr Komfort beim Wiederfinden eines Titels haben will, sollte sich aber die einfach zu installierende Zusatz-Software Walkman Player 2.0 herunterladen und installieren.

Aber auch in Sachen Ausdauer braucht sich das W880i nicht zu verstecken. Über 16 Stunden Dauermusikwiedergabe hielt es in unserem Test aus. Zwar zwei Stunden weniger als angegeben, aber trotzdem ein sehr guter Wert. Und wer seinen Akku pflegt, sollte diesen Wert lange erreichen können.

Das W880i überzeugt aber nicht nur als Musik-Handy, sondern setzt auch so manchen Schnappschuss gut in Szene. So verfügt das UMTS-Handy, das nicht dicker als eine CD-Hülle ist, über eine Zwei-Megapixel-Kamera, die respektvolle Aufnahmen liefert. Auch ein Video-Modus hält so manchen unvergesslichen Moment im Leben mit dem W880i fest. Sicher darf man sich keine besondere Qualität erwarten. Aber die Fotos sind oft überraschend gut gelungen.

## Über den Wolken

Damit auf die Vorzüge der Verschmelzung von Handy und Musik-Player auch in einem Flugzeug in 10.000 Meter Höhe nicht verzichtet werden muss, bietet das Handy einen Flugzeugmodus, der beim Einschalten aktiviert werden kann. So kann man seine Musik-Files in den Formaten MP3 und AAC auch in Ruhe über den Wolken genießen und amüsiert an die Zeiten denken, als man neben dem DD Quartz noch an die 20 Musikkassetten mitschleppen musste.

*Klaus Lackner*



## Buch der Woche

## Wider die Unterwerfung

Er wollte mit einer Pädagogik-kultur aufräumen, die seiner Ansicht nach vor lauter Verweichlichung nicht von der Stelle kommt: Bernhard Bueb, ehemals gestrenger Schulleiter des deutschen Internats Schloss Salem, plädierte in seinem Buch „Lob der Disziplin. Eine Streitschrift“ für eine Kasernenhofpädagogik, die Jugendliche zu Verantwortung erzieht. In allzu deutlicher Diktion unterstrich er die Bedeutung von Disziplin in der Kindererziehung als Grundlage für Glück und schließlich auch Freiheit, plädierte für die teilweise Trennung der Kinder von nachgiebigen Müttern. Seine Rezepte – alte Weisheiten, die zu Recht längst begraben schienen – lösten einen Aufschrei unter Erziehungswissenschaftlern aus. Das Buch wurde zum Bestseller. Die Anziehungskraft, die Buebs militärisch angehauchte Streitschrift gegen Laissez-faire in Zeiten von Demokratie und Freiwilligkeit verströmte, schien schließlich unangenehmer als das Buch selbst: Da traute sich einer zu sagen, was ande-

re mehr oder minder verhalten praktizieren. Acht Erziehungswissenschaftler setzen nun dem Ansatz des Deutschen in „Vom Missbrauch der Disziplin. Antworten der Wissenschaft auf Bernhard Bueb“ längst fällige, aktuelle Forschungsergebnisse entgegen. Die Autoren weisen auf die Zusammenhänge zwischen Unterwerfung und Entstehen von Intoleranz, zwischen Angst vor Bestrafung und Hemmnissen in Entwicklung und Kreativität hin. Gewicht nimmt dem Konter allerdings, dass aktuelle Probleme, wie

die mancherorts außer Kontrolle geratene Gewalt in Klassenzimmern, weitgehend unkommentiert bleiben. Unter den Autoren sind Sabine Andresen, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld, ihre Kollegin Karin Amos von der Universität Tübingen sowie Frank-Olaf Radtke von der Universität Frankfurt am Main. *arie Micha Brumlik (Hrsg.) Vom Missbrauch der Disziplin Beltz Verlag, 12,90 Euro ISBN: 978-3407857651*



## Termine

● **Mitarbeiterführung.** Motivierte Mitarbeiter sind die zentrale Produktivitätsquelle erfolgreicher Unternehmen. Doch die Realität in den Betrieben sieht anders aus. Nur 13 Prozent der Arbeitnehmer verrichten ihre Arbeit mit emotionalem Engagement. Demgegenüber geben 69 Prozent der Mitarbeiter an, vorwiegend „Dienst nach Vorschrift“ zu machen (Studie „Engagement-Index 2005“, Gallup). Es schlummert viel Leistungs- und Produktivitätspotenzial in den Mitarbeitern, das durch gute Führung erst aktiviert werden muss. Gute Führung ist erlernbar. Unter diesem Motto findet am 21. Juni 2007 von 9 bis 14 Uhr im Renaissance Penta Vienna Hotel die Tagung „Impulse effektiver Führung“ statt. Management-Experten geben Denkanstöße für wirksame Mitarbeiterführung. [www.managementakademie.at](http://www.managementakademie.at)

● **Richtig kommerzialisiert.** Der Workshop „Commercializing New Technology“ am 1. Juni im Palais Niederösterreich in Wien richtet sich an Unternehmen in allen Phasen der Entwicklung neuer Technologien und Innovationen, sei es in der Vorgründung und Start-up-Phase ebenso wie in der Frühphase der Vermarktung, aber auch an etablierte Unternehmen, die vor der Kommerzialisierung neuer

Technologien stehen. Die vortragenden Experten, darunter zum Beispiel Hermann Hauser, einer der bekanntesten Technologiegründer und Venture Capitalists, werden die wichtigsten Herausforderungen in der internationalen Vermarktung von Innovationen vor Augen führen und entsprechende, erfolgreiche Handlungsstrategien vorstellen. <http://portal.wko.at/?314395>

● **Outsourcing-Experten.** Der Marktforscher IDC veranstaltet am 5. Juni 2007 das „First International Offshoring & Nearshoring Symposium“ (Ions) im Arcotel Wimberger in Wien. Laut IDC-Prognosen wird der weltweite Offshore-IT-Service-Markt von 13,1 Mrd. US-Dollar im Jahr 2005 auf 29,4 Mrd. US-Dollar (21,8 Mrd. Euro) im Jahr 2010 steigen, eine Wachstumsrate von 17,6 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Unter der Schirmherrschaft des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Linz referieren renommierte Wissenschaftler aus den USA, Großbritannien, Deutschland und Österreich über verschiedene Aspekte und Herausforderungen eines länderübergreifenden Outsourcing-Prozesses. Ein Tagesticket kostet 650 Euro, für Simultanübersetzung ist gesorgt. [www.idc-austria.at](http://www.idc-austria.at)